

Gesamtregierungsrat des Kantons Thurgau  
Frau Monika Knill  
Departementschefin DEK  
Regierungsgebäude  
Zürcherstrasse 188  
8510 Frauenfeld

Amriswil, 30. Juni 2016/DV/MM/wü

### **Ergänzendes Schreiben zur Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau zum Fach Französisch**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Delegiertenversammlung des VTGS hat am 22. Juni 2016 die Vernehmlassungsantwort zum Lehrplan Volksschule Thurgau genehmigt und gleichzeitig beschlossen, ein Zusatzschreiben zum Fach Französisch zu machen. Da sich dieses Thema über viele Fragen der Vernehmlassung zieht, fassen wir unsere Punkte hiermit zusammen.

Viele Schulgemeinden können den Entscheid des Grossen Rates, den Französischunterricht auf die Sekundarstufe zu verschieben, nicht verstehen. So wird z. B. ein reibungsloser Kantonswechsel nicht mehr möglich sein, wenn im Kanton Thurgau bis zur 6. Klasse kein Französisch mehr erteilt wird. Falls beim Übertritt in die Sekundarschule ein Kantonswechsel erfolgt, ist der Rückstand kaum mehr aufzuholen.

Dennoch liegt der Entscheid vor und der Kanton Thurgau muss im Sinne einer verträglichen Lösung vor allem für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für das Erreichen der Ziele gemäss Sprachengesetz, eine zielführenden Lösung finden.

Diese Lösung ist jedoch mit der vorgeschlagenen Umsetzung Französisch nach Ansicht des VTGS nicht gefunden worden und wir beantragen deshalb Rückweisung.

#### **Stundendotation**

Die Stundendotation kann nicht 1 : 1 in die Klassen der Sekundarstufe verlegt werden. Die Entlastung der Primarschule führt zu einer unverhältnismässigen Überbelastung der Sekundarstufe.

- Damit werden wieder viele Schülerinnen und Schüler überfordert. Französisch muss zwingend ab der 2. Sek in G-Klassen abgewählt werden können.
- Die Stundentafel SEK 5/5/4 Lektionen Französisch schafft ein Übergewicht in den Sprachen zu Lasten der MINT-Fächer. Gerade diese Fächer sind es aber, die in einem Kanton mit einem starken Ausbildungssegment in den gewerblichen Berufen wichtig sind. Die Problematik der fehlenden Fachleute im technischen Bereich wie Ingenieure wird verschärft. Ebenfalls ist zu befürchten, dass handwerkliche und musische Fächer in den Hintergrund gedrängt werden.

- Die Aufwendungen in NMG der letzten Jahre werden damit fast ad absurdum geführt.
- Die hohe Dotation der Französisch-Lektionen geht zu Lasten der Wahlfächer. Genau diese individuellen Angebote sind es aber, welche die Motivation vieler Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten.

### **Facherweiterung**

Wir bezweifeln, dass genügend Lehrpersonen auf der Sekundarstufe für den Französischunterricht vorhanden sind. Die Facherweiterung Französisch für Lehrpersonen muss, unabhängig der Stundendotation, vehement angegangen werden, ebenso die damit verbundenen Einstufungen.

Geprüft werden muss auch die mögliche Anstellung von Personen ohne klassische Lehrberechtigung (Native Speakers, Lehrpersonen aus der Erwachsenenbildung).

### **Kostenneutralität generell**

Die Kostenneutralität wird in Frage gestellt. Wir befürchten, dass Mehrkosten auf die Schulgemeinden zukommen (Weiterbildungskosten, höheres Lohnniveau in der Sekundarschule), die im Moment in der Kostenrechnung ausgeblendet werden.

Der VTGS ist klar der Meinung, dass die Einführung des neuen Lehrplanes nicht kostenneutral sein muss. Die Einführung kann nur gelingen, wenn die notwendigen Investitionen in die Weiterbildung der Lehrpersonen gemacht werden und der Kanton die entsprechenden Kosten trägt.

Die Stundentafel darf deshalb nicht unter dem Gesichtspunkt „Spardruck“ angepasst werden.

Dieses Schreiben ist Bestandteil der Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau des VTGS Verband Thurgauer Schulgemeinden. Den ausgefüllten Fragebogen zur Vernehmlassung finden Sie in der Beilage.

Freundliche Grüsse

VTGS Verband Thurgauer Schulgemeinden

Vorstand und Delegiertenversammlung

Cc per Mail

- Beat Brüllmann, Chef AV
- Sandra Bachmann, Projektleitung Lehrplan Volksschule Thurgau